



Rat der Stadt Gronau – Mittwoch, den 26.02.2025

## Haushaltsrede der CDU-Fraktion für das Haushaltsjahr 2025

### - es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Doetkotte,  
sehr geehrte Mitarbeiter und Beamte der Verwaltung,  
verehrte Vertreter der Presse,  
geehrte Zuschauer, liebe Ratskollegen!

ich freue mich, Ihnen heute die zentralen Schwerpunkte unserer Haushaltsberatung für das Jahr 2025 vorstellen zu dürfen. Diese basieren auf den Kernzielen der CDU Gronau und Epe mit denen wir unsere Heimat weiter liebens- und lebenswert entwickeln wollen.

Doch lassen sie mich zunächst unseren herzlichen Dank aussprechen an alle Mitarbeiter der Verwaltung und unserer städtischen Gesellschaften für die geleistete Arbeit und Ihr tägliches Engagement zum Wohl unserer Bürgerschaft.

Mit Ihrem täglichen Einsatz setzen Sie alle Aufgaben und Beschlüsse dieses Rates um, die in der Haushaltssatzung zusammengefasst sind. Als Ergebnis der umfangreichen Haushaltsberatungen wurden die Aufgaben mit Geld hinterlegt und können nun realisiert werden.

Dabei haben wir in diesem Jahr die intensiven Haushaltsberatungen des Vorjahres konsequent fortgeschrieben und die Priorisierung der Projekte nachgeschärft. So sollen realistische Umsetzungszeiten auch im Haushalt abgebildet und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung berücksichtigt werden. Ebenso soll damit die Erwartungshaltung in der Bevölkerung auf die realistischen Zeiträume geschaffen werden. Dies betrifft insbesondere die diversen Baumaßnahmen an den Schulbauten, den Kita's, den Sportanlagen, den Infrastrukturmaßnahmen und die Baumaßnahmen der Innenstadt am Kurt Schumacher Platz mit den notwendigen Gebäuden mit einem Mix für Verwaltung, Handel und Dienstleistung

All dies zu realisieren ist eine Mammutaufgabe, die unsere Heimat weiter zukunftsfähig machen wird und stellt unseren hohen Standard im Bereich der freiwilligen Leistungen auch für die Zukunft weiter sicher.

Dabei ist es mir besonders wichtig herauszustellen, dass wir in Gronau und Epe bereits in vielen Bereichen einen sehr hohen Standard erreicht haben und die Lebensqualität in unserer Heimat durchaus überdurchschnittlich anzusehen ist und auch weiterhin viel Positives geschieht.

Wenn Sie mir dazu bitte einmal gedanklich folgen in den Ortseingang Epe von Heek fahren sie die Nienburger Straße Richtung Epe. Gegenüber dem vollständig ausgenutzten Gewerbegebiet auf der nördlichen Seite wird südlich eine zusätzliche **Gemeinschaftssportanlage für den Fußballverein FC Epe und den Turnverein Epe entstehen**. Dort wird in den kommenden Jahren das Angebot im Breitensport und der Gesundheitsförderung weiter ausgebaut.

Nur einige Meter weiter entsteht aus Eigeninitiative vom Reitverein eine zusätzliche Reithalle, die den sportlichen Anforderungen für die Zukunft eine gute Heimat bringen wird und dabei auch den integrativen Ansatz des Vereins zusammen mit der Kindertagesstätte weiter festigen wird.

Gehen wir einige Meter weiter Richtung Dorfzentrum Epe finden wir auf der linken Seite das moderne Freibad Epe. Von dort aus können Sie zukünftig noch schneller über eine Fahrradstraße bis in den Eper Dorfkern sicher radeln und treffen zum Ende auf den kürzlich eröffneten Dritten Ort Haus Lebenstein – ein Gedenkort und Bildungsstelle, die mit gemeinschaftlichem Engagement vom Förderkreis Alte Synagoge e. V., vielen Ehrenamtlichen, der Stadt Gronau, dem Kreis Borken und externen Fördermitteln realisiert werden konnte. **Vielen Dank dafür.**

Von dort zurück zur Dinkel und in den Eper Park gelaufen in dem zukünftig der Brückenschlag zur Germania zu gestalten ist. Stattgefunden hat eine umfassende Bürgerbeteiligung, die die bisherigen Überlegungen abrunden können. Bis wir dort modernes Wohnen neben neuen Nutzungen im historischen Gewand erleben können wir noch viel Arbeit zu leisten sein, aber die ersten Schritte sind gemacht.

Gehen wir nun weiter in den Eper Dorfkern treffen wir auf die Galerie van Almsick, wo die Bürgerstiftung Gronau einen weiteren Ort der Begegnung von Kunst, Kultur und Bildung u. a. mit der Forscherгалerie

geschaffen hat. Auch hier ist wieder bürgerliches Engagement mit städtischer Unterstützung und externen Mitteln Ursprung des Erfolges. **Vielen Dank an die Bürgerstiftung und alle Beteiligten! Auch dies ist wieder ein Beweis, dass das wir gewinnt!**

Radeln wir nun die Fußgängerzone Richtung Norden über den erneuerten Kirchplatz vorbei am Amtshaus und der Hermann Löns Grundschule sehen wir die Baustellen der Euregio Gesamtschule mit den in der Renovierung befindlichen Sporthallen an der Gasstraße und nach kurzem Schlenker sehen wir den Hauptstandort der Gesamtschule, wo nun auch in Epe Abitur gemacht werden kann. Die für die Bauphase benötigten Container konnten inzwischen abgebaut werden und so steht das Gelände der Klosterschützen wieder dem Verein vollständig zur Verfügung. Dazu nochmal mein herzlicher Dank für das ehrenamtliche Engagement in Form der Bereitstellung der Flächen zur Unterstützung der Umbaumaßnahmen und auch der nachbarschaftlichen Hilfe zwischen den Klosterschützen und Vorwärts Epe in der Phase. Diese Sportanlage hat sich auch sehr gut entwickeln mit den Erweiterungsmaßnahmen der vergangenen Jahre. Inzwischen können wir von dort aus direkt über die Fahrradstraße bis zum Schulzentrum Gronau radeln. Dort sehen wir weitere Baumaßnahmen am Gymnasium, den Sporthallen und das umgestaltete Hallenbad. Hier werden dauerhaft Verbesserungen und Erweiterungen für die schulische Bildung geleistet und die Grundlage für verschiedene Sportarten zum Wohl aller Altersgruppen durch Sport- und Gesundheitsförderung gelegt. Gegenüber dem Hallenbad auf der Gemeinschaftssportanlage an der Laubstiege wird eine erfolgreiche gemeinschaftliche Entwicklung verschiedener Sportarten gelebt und so hat sich auch dieses Projekt zu einem Erfolg für breite Teile der Bürgerschaft entwickelt und verdeutlicht, **was alles gemeinschaftliches Handeln bewegen kann.**

Unser modernes Hallenbad (als 2te Bademöglichkeit in der Stadt) sichert im Winter das große Angebot für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren und Jedermann für gesundes und freudiges Schwimmen ab.

Wir folgen nun der Fahrradstraße Laubstiege Richtung Wasserturm und treffen auf die Realschule, mit Ihrem Generalumbau und Erweiterungsmaßnahmen, die die Entwicklung des pädagogischen Schulkonzeptes und die steigenden Schülerzahlen mit neuen Anforderungen an das räumliche Angebot absichern sollen. Hier wird konsequent auch in den kommenden Jahren in die Bildung unserer Kinder investiert. Wir bieten den Kindern in unserer Stadt dank des Schulkompromisses jede Schulform an.

Die bekannten Autoschlagen zum Bauhof sind durch die geänderten Öffnungszeiten schon einmal verkürzt. Die Weiterentwicklung des Bauhofgeländes wird die Schlangen zukünftig verhindern.

Unweit dieser aktiven Baustellen haben wir ein abgeschlossenes Projekt – die Feuer und Rettungswache. Hier hat **sich gezeigt, dass auch städtische Bauprojekte im geplanten Budget abgeschlossen werden können** und die den funktionalen Nutzen umfangreich bieten, aber auch städtebaulich, optisch einen Mehrwert für den Ortseingang Gronau dort bilden. Ich glaube, dass unsere Feuerwehrleute mit der Ausstattung und dem Arbeitsumfeld nun zufrieden sind und wir bieten damit auch einen guten Rahmen, damit sie Ihren Dienst für die Gesellschaft im Brand und Rettungsfall sicher leisten können. **Allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Wehr spreche ich an dieser Stelle unseren tiefen Dank für ihr gesellschaftliches Engagement und ihre Arbeit** aus.

Die Feuerwache und das dahinterliegende Gronauer Parkfreibad zeigen, dass wir nicht nur Klimaschutzkonzepte entwickeln und zu Papier bringen, sondern wie Umweltschutz aktiv hier in unserer Gemeinde realisiert wird. Mit Hilfe eines BHKW wird für die Wärme und Energieversorgung beider Einrichtungen Abwärme als Rohstoff genutzt und somit insgesamt Emissionen minimiert und Kosten gespart. Genau diese praktischen Maßnahmen sind es die wir unseres Erachtens brauchen, um unsere Klimaziele zu erreichen und nicht irgendwelche Leuchtturmprojekte die schön in Hochglanzprospekten vermarktet werden, aber deren Wirkung minimal ist.

Angekommen sind wir nun bei unserer Haushaltsradtour beim Parkfreibad (unserem dritten Badeort in der Stadt). Bäder verursachen naturgemäß hohe Kosten. Das gute Angebot und die positive Arbeit, die in den Bädern geleistet werden führen zu einem sehr umfangreichen Angebot, welches sehr gut angenommen wird. Das belegen die hohen Besucherzahlen. Unsere Gemeinde investiert hier viel, damit Familien sich treffen und baden können, Kinder schwimmen lernen können und Schwimmvereine ihren Wettkampfsport ausführen, Schulklassen den Schwimmunterricht machen und viele Bürger ihre Gesundheit fördern können. Das Ganze geschieht in einem sehr schönen grünen Umfeld des Gronauer Park, welchen wir am eintrittsfreien Tierpark nun über die Veloroute verlassen. **Nun fahren wir mit Rücksicht aufeinander stressfrei an der Dinkel entlang in Richtung Gronauer Innenstadt.** Dabei sehen wir auf der anderen Seite unser Krankenhaus, welches wesentlich zur Gesundheitsvorsorge unserer Bürgerinnen und Bürger beiträgt. Wir stehen für nötige Unterstützungen immer bereit.

Noch schnell unter der Unterführung durch und wir erreichen den Kurt Schumacher Platz. Die erreichte Zwischenlösung ist sehr gut gelungen und wird auch gut von der Bevölkerung angenommen. Doch der Bereich zwischen dem Platz und der Konrad Adenauer Straße muss durch neue Gebäude abgegrenzt werden. Diese sollen belebt werden mit Arzt- und Hausarztpraxen zur Unterstützung der Gesundheitsversorgung, Geschäften, gewerblichen Büros und einem Teilstandort der Verwaltung, um eine gemischte Quartiersentwicklung zu erreichen.

Die Schulstraße hinunter das Rad geschoben und durch die sanierte Innenstadt zum Theodor-Heuss-Platz gefahren sehen wir die nun beginnende Baustelle unseres historischen Rathauses samt Anbau. Damit wird ein gut funktionierender Bereich abgerundet, um die hohe Aufenthaltsqualität zu sichern und den Mitarbeitern der Verwaltung ein modernes und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld zu schaffen und geben dem Drilandmuseum ein neues Zuhause. Wir erwarten damit auch einen **Entwicklungsimpuls** hinein in die Bahnhofstraße zu setzen bis hin zum Bahnhof.

Vom Bahnhof aus mit neu geschaffener Parkmöglichkeit auf der Seite von Gleis 3 und guten Verbindungen an den überregionalen Verkehr zu unseren Nachbarn in den Niederlanden, aber auch bis nach Münster und Dortmund können wir ökologisch sinnvoll und bequem reisen. Die Verbindungsangebote werden noch verbessert werden, wodurch neue Herausforderungen an unsere Bahnübergänge gestellt werden, die es dann zu lösen gilt und wo wir bereits heute anfangen müssen nach Lösungen zu suchen, denn die zukünftige Elektrifizierung der Bahnstrecken und die Durchbindung auf das niederländische Schienennetz bietet für Gronau eine einmalige Chance im Kreis Borken.

Wir gehen wenige Schritte weiter Richtung Rock und Popmuseum. Dort wird im hinteren Bereich das neue Musikhôtel entstehen und ich glaube, dass dies eine gute Ergänzung für das Museum ist und auch für den Tourismus insgesamt.

Über die Bogenbrücke gegangen in Richtung Bürgerhalle erstreckt sich uns nun die volle Schönheit der weißen Dame deren Renovierung ein echtes Schmuckstück für unsere Stadt darstellt. Wir profitieren von den Nutzungen, welche gerade in der Kombination von Kita, Pflege und Wohnen eine zukunftsfähige Mischung darstellen und ich bin sehr dankbar dass dieses Projekt nach sehr langer Zeit des Stillstandes und Verfalls des Gebäudes in privater Initiative realisiert werden konnte. Dort mussten sicherlich viele Herausforderungen gemeistert werden, aber augenscheinlich ist dies gut gelungen.

Mit einem kurzen Abstecher Richtung Lukaskrankenhaus. Sehen wir das zukünftige Baugebiet Markenfort. Wir schaffen zusätzlichen Wohnraum im gemischten Quartier mit innovativer Energieversorgung und hoher Klimaverträglichkeit. Den Spagat zwischen dem hohen Anspruch an Klimaschutz und der Finanzierbarkeit werden wir dort noch zu spüren bekommen, aber mit gemeinsamem Engagement und technischem Erfindungsgeist werden wir das Schaffen. In weiteren Bereichen von Epe bis Gronau haben wir B-Pläne beschlossen, so dass mit weiteren ca. 400 Wohneinheiten Entlastung auf dem Wohnungsmarkt geschaffen wird. Erlauben sie mir noch mit einem kurzen Abstecher über niederländisches Hoheitsgebiet sie mit zum Drilandsee zu nehmen und am neuen Umkleidegebäude unser Rad anzuschließen. Wir sind dann an unserem vierten Badeort in der Stadt. Schlendern wir mit einem Blick auf den Waterpark über den neuen Fußweg bis zur neuen Gastro. Die ersten Sonnenstrahlen letztes Wochenende haben bereits gezeigt, welche touristische Anziehungskraft unsere Weiterentwicklung des Naherholungsgebiet hat. Ich freue mich drauf den Seglern und Minigolfern bei den kommenden Sonnentagen zuschauen zu können.

Doch zurück in den uns vertrauten Ratssaal. Ich habe ihnen viele wichtige Eckpunkte unseres Zahlenwerkes Haushalt 2025 mit vielen, vielen Millionen Euros Investitionen, Zuschüssen, Unterstützungen und Umverteilungen gezeigt und deren Verwendung und unsere Zielsetzung verdeutlicht. Die Redezeitbegrenzung zwang mich zu einer Auswahl, aber wir können erkennen, dass die Aufgaben extrem umfangreich sind und die Finanzmittel sehr **ausgewogen über alle Lebensbereiche** Bildung, Wohnen, Sport, Freizeit, Leben und Arbeiten verteilt werden und dabei sowohl an Heute als auch an Morgen gedacht wird. Ausgewogen zum Wohle der großen Mehrheit unserer Bürger.

Im Detail gibt es einige Punkte, die wir lieber anders betont, direkter gesteuert oder auch mehr Selbstverantwortung der Bürger statt staatlichem Handeln bevorzugt hätten. Einige Wünsche sind noch offen geblieben, welche wir wohl geduldig hinten anstellen müssen, aber Rom ist ja auch nicht in einer Legislaturperiode gebaut worden.

Wesentlich ist, dass wir mit einer gleichbleibenden Grundsteuereinnahme und gleichen Gewerbesteuersätzen den Haushalt aufstellen können – **sprich keine Steuererhöhung**. Wir werden in Zukunft weiter sparen müssen und auch bei zusätzlichen Wünschen auf der Bremse stehen müssen, aber wir wollen die begonnenen Zukunftsinvestitionen realisieren und damit unsere Heimat weiter lebens- und liebenswert gestalten. Wenn **wir gemeinsam „hart am Wind segeln“** werden wir auch die geplanten Defizite mindern und unsere Handlungsfähigkeit auch in der Zukunft absichern können. Nicht immer mit der Optimal Vorstellung eines jeden einzelnen, aber ausgewogen zum Wohle der aller meisten Bürger.

Daher stimmen wir diesem Haushalt zu.

Vielen Dank und Gottes Segen!

Persönliche Anmerkung zur Bundestagswahl: Gut war die hohe Wahlbeteiligung. Das Erstarren der Ränder ist bedenklich, aber wenn ich die Art und Weise unserer Debatten hier vor Ort reflektiere, dann wundert mich die Polarisierung nicht.

Ich hatte dazu u. a. folgenden Gedanken:

Wenn wir gemeinsam an unseren Umgang miteinander arbeiten, könnte der Rat hier ein positives Vorbild werden. – Ich habe Lust dazu.

Trotz oder gerade wegen meiner tiefen Enttäuschung im Gespräch vor dem letzten HfA